

# Das Spiel von Licht und Schatten

Peter Beck zeigt in der Ausstellung «Bergwelt» im DoMuS Aquarelle

Für Peter Beck war und ist wohl jedes Jahr ein Jahr der Berge. Und so setzt er seine Verbundenheit mit der Bergwelt um in eindrückliche Bilder. Die Ausstellung versteht Peter Beck jedoch als seinen persönlichen Beitrag zum Internationalen Jahr der Berge.

Gerolf Hauser

Peter Beck, 1937 in Triesenberg geboren, aufgewachsen und wohnhaft in Vaduz, zeigt in seiner Ausstellung «Bergwelt» im DoMuS in Schaan Aquarelle, auf denen die ganze Stimmungsspannweite der Berge, von sonnendurchflutender Helle bis zu bedrohlich-düsteren Gipfeln, festgehalten ist.

## Bilder der Erinnerung

«Ich liebe die Aquarell-Malerei», sagte Peter Beck in seiner Ansprache bei der Ausstellungseröffnung, die musikalisch umrahmt wurde vom Flötenspiel von Irene Beck und Dorit Wocher. «Vielleicht ist es meine Bequemlichkeit, warum ich nie etwas anderes versucht habe beim Malen. Das Aquarell bietet mir alles.» Erste Kenntnisse in der Aquarell-Malerei eignete sich Peter Beck bei Evi Kunkel an und absolvierte später eine Reihe von Kursen. Seit 1990 ist er Mitglied der Gruppe «Malen 90», die sich wöchentlich trifft, aber auch gemeinsame Malreisen vor allem nach Italien und Südfrankreich



Vernissage im DoMuS in Schaan des Landschaftsmalers Peter Beck mit seinen Bergwelt-Aquarellen. (Bild: Paul Trummer)

unternimmt. Seine grosse Liebe aber gilt den Bergen seiner Heimat und ihren Stimmungen, die er von früh an sehr intensiv erlebte. Waren es als Kind «nur» die vielen Bergwanderungen, später dann die Jagd, vorwiegend in den Tiroler Bergen, so vertauschte er nach 20 Jahren die Jagdbüchse mit dem Zeichenstift. «Ich wollte mehr als nur Jagdtrophäen an den Wänden, diese toten Zeugen glückhafter Stunden auf der Jagd. Ich wollte das Erlebte bildlich immer wieder aufs Neue erleben. Es sind für mich Bilder der Erinnerung. Deshalb sind sie auch nicht abstrakt. Ich will das Motiv auf meinem Bild wieder erkennen.»

## Liebe zur Bergwelt

Auf seinen Wanderungen, meist begleitet von seiner Frau Astrid, macht Peter Beck Skizzen und malt zu Hause nach den Skizzen und der Erinnerung das Bild. «Dabei behalte ich mir vor, die Wahl der Jahreszeit, die Farben und die Tageszeit mit dem jeweiligen Licht je nach meiner Stimmung, in der ich mich gerade befinde, zu verändern.» So zeigen seine Bilder ein eindrucksvolles Spiel von Licht und Schatten, oft mit für Aquarelle erstaunlich grosser Dichte und kräftigen Farben, die, um z. B. eine Herbst- oder Gewitterstimmung festzuhalten, nötig

sind. Es gelingt Peter Beck auch, detaillierte Einzelheiten festzuhalten, wie z. B. Hütten, Spiegelungen im See oder Tiere. Mit jedem Bild zeigt Peter Beck nicht nur das malerische Können, sondern auch seine Liebe zur Bergwelt, z. B. wenn er das fast bedrohlich wirkende dichte Blau der Schattenseite der Garsellitürme aufhebt, indem er die sonnenbeschienene Seite mit dem Leichten und Durchsichtigen, das dem Aquarell zu eigen ist, darstellt.

Peter Beck «Bergwelt» in Aquarellen. Die Ausstellung in der Galerie DoMuS dauert bis zum 12. Mai. Öffnungszeiten: Freitag von 14 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr.